

Vernetzung der Zahnarztpraxis

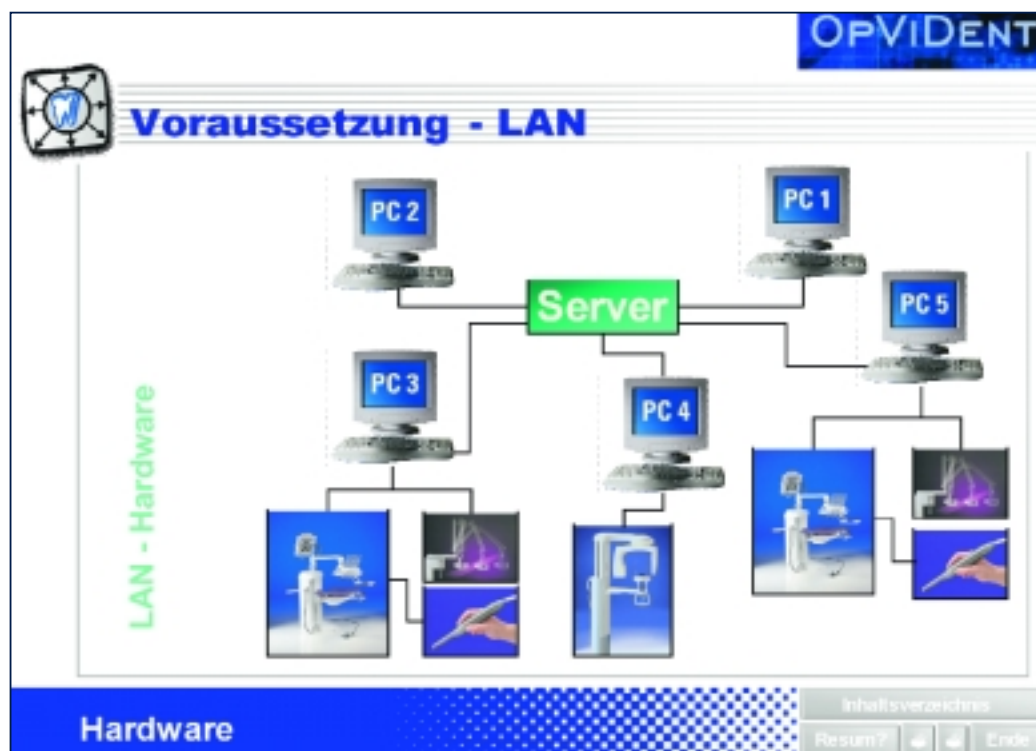
Umrüsten – lohnt sich das?

Die digitale, vernetzte Zahnarztpraxis ist nicht nur Trend – sie entwickelt sich stetig in Richtung Praxisstandard. Abgesehen davon, ob ein Einstieg in die Digitalisierung aus fachlichen Gründen für notwendig erachtet wird oder nicht, stehen vor allem ältere Praxisinhaber vor der Frage, ob sich die Umrüstung einer konventionell eingerichteten Praxis betriebswirtschaftlich lohnt. Welche technischen Komponenten werden für eine Vernetzung benötigt? Mit welchen bautechnischen und finanziellen Mitteln kann dies strategisch sinnvoll realisiert werden? Diese und weitere Fragen werden im folgenden Beitrag erörtert.

Autor: Dr. med. dent. Robert Schneider, Neuler

■ **Basis für die vernetzte Praxis** ist ein Computernetzwerk, das sogenannte Intranet. In diesem Netzwerk sind die PCs (Clients) der einzelnen Funktionsbereiche, zum Beispiel Rezeption, Behandlungsraum, Röntgenraum, etc., und der Server (Zentralrechner) miteinander verbunden. Das geschieht entweder mittels Kabel (Kabel-

netzwerk) oder über Funk (Funknetzwerk, Funk-Standard: WLAN 802.11B/G). Nach heutigem technischen Standard ist dem Kabelnetzwerk der Vorrang zu geben, da es sicherer und schneller ist: Per Kabel werden Daten mit einer maximalen Übertragungsrate von bis zu 1 Gbit/Sek. weitergegeben, per Funk mit 54 Mbit/Sek.



(Abb. 1) >
Über den Server
sind alle Funktionsbe-
reiche miteinander
verbunden.